

Grenzgänge - geographisch und geistig

Patrick Kaufmann diese Woche an der Art Innsbruck

Der Balzner Maler Patrick Kaufmann ist an vielen internationalen Ausstellungen vertreten. Nächste Station ist vom 24. bis 27. Februar die Art Innsbruck.

• VON JOHANNES MATTIVI

Gleich zweimal präsentierte Kaufmann in jüngster Zeit einige seiner Werke in Florenz. Im Dezember zusammen mit Künstlern aus der ganzen Welt an der Biennale Florenz und vergangene Woche an der «Artour-o a Firenze» im Grand Hotel Minerva, bei der sich 39 Galerien aus Italien, Frankreich, der Schweiz, Österreich und China mit Künstlern vorstellten. Patrick Kaufmann vertrat mit drei Bildern bei dieser temporären Museumsausstellung, die durch ganz Italien wandert, gemeinsam mit Sandro Chia, Mimmo Paladino und Valentin Oman die Aargauer Galerie del Mese. Bei der Art Innsbruck im Innsbrucker Messezentrum zeigt Patrick Kaufmann zusammen mit dem Del-Mese-Verlag ein grosses und mehrere kleine Bilder aus seiner jüngsten Schaffensperiode.

An der Art Innsbruck, zu der vergangenes Jahr 12'000 Besucher strömten, sind jährlich 70 Aussteller aus zehn Nationen mit internationaler bildender Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts vertreten. Die Palette des Gezeigten ist vielfältig und reicht von Gemälden, Arbeiten auf Papier, Originalgraphiken, Skulpturen, Editionen, Fotografien, Neuen Medien, Multiplem und Objekten bis zu Installationen. Zur zehnten Art Innsbruck vom 24. bis 27. Februar werden wieder tausende Kunstinteressierte erwartet.



Erforscher von Dimensionen: Der Maler Patrick Kaufmann in seinem Triesenberger Atelier.

Foto: jm

Nach wie vor ist Patrick Kaufmann ein Grenzgänger auf der Suche nach dem Kern der Existenz. In seinen blauen Bildern stösst er in immer neue Dimensionen vor und lotet mikroskopische Feinheiten aus. Der Kern, das weiss Patrick Kaufmann, ist letztlich niemals erreichbar, das Unteilbare, Letzte, das Atomos existiert nicht. Dafür öffnen sich beim Vorstoss in die Tiefen stets neue Räume, die nicht fassbar sind, die ins Geistige, ins Metaphysische hinüberweisen. Das Überschreiten und Überspringen von Gren-

zen ist es, das Patrick Kaufmann in der Malerei reizt. Ganz anders wirken jene drei blauen Glaskuben in Kaufmanns Triesenberger Atelier, die mit weiss bemalten Schwemmholzästen gefüllt sind. Zerbrechlich atmende lebende Strukturen, deren Schwingungen wie der Ruf nach Lebens- und Existenzrecht in einer harten menschlichen Umwelt klingen. Intuitive Zugänge zum Leben, wie alle Arbeiten des Künstlers, Grenzgänge auf einer Suche, die nie zu Ende kommt, die aber im Gehen stets im Wandel ist.

Vaterland Mittwoch 22. Februar 2006